

**VOLKSBLATT SPLITTER**

**Demo gegen Schwarzenegger**

SACRAMENTO – Mit seiner öffentlich bekundeten Vorliebe für Zigarren stösst der kalifornische Gouverneur Arnold Schwarzenegger (Bild) auf wachsende Kritik bei Anti-



Raucher-Organisationen. Vor dem Kapitol in Sacramento protestierten am Samstag etwa 25 Menschen gegen den ehemaligen Schauspieler, der bereits zwei Mal auf dem Titelbild der Zigarren-Zeitschrift «Cigar Aficionado» zu sehen war. Auslöser des Protests war eine Entscheidung des Gouverneurs, den Innenhof des Kapitols zur «Raucherecke» zu erklären, um dort Besucher zu empfangen. Schwarzeneggers Sprecherin Terri Carbaugh erklärte, der Gouverneur habe lediglich eine angenehmere Atmosphäre schaffen wollen. Die Demonstranten beklagten dagegen, Schwarzenegger untergrabe die Bemühungen des Staates Kalifornien, das Rauchen zu unterbinden und die Kosten für die gesundheitlichen Folgen zu reduzieren.

**Einkaufszentrum und Tempel in Flammen**

PEKING – Zwei Grossbrände haben am Sonntag in China mehr als 90 Menschen das Leben gekostet. Allein 53 kamen beim Brand in einem Einkaufszentrum im Nordosten des Landes ums Leben, wie die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete. 71 Menschen wurden verletzt. Das Feuer brach aus vorerst ungeklärter Ursache gegen Mittag im zweiten Stock des fünfstöckigen Einkaufs- und Freizeitzentrums in der Stadt Jilin aus. Der zweite Brand wütete in einem Tempel in der Ortschaft Wufeng in der ostchinesischen Provinz Zhejiang. Dabei kamen am Nachmittag nach offiziellen Angaben 39 Menschen ums Leben, vier wurden verletzt. Das Feuer wurde nach 30 Minuten gelöscht. In dem Einkaufszentrum in Jilin brauchte die Feuerwehr mit 260 Einsatzkräften vier Stunden, um die Flammen zu löschen. Unter den Toten befanden sich nach Angaben eines örtlichen Regierungssprechers viele Verkäuferinnen. Auch mehrere Feuerwehrleute wurden verletzt. In den oberen Stockwerken des Gebäudes befanden sich unter anderem ein Billardsalon und eine Diskothek sowie Restaurants. Der Sonntag ist in China ein beliebter Einkaufstag.

**«Wie ein schrecklicher Traum»**

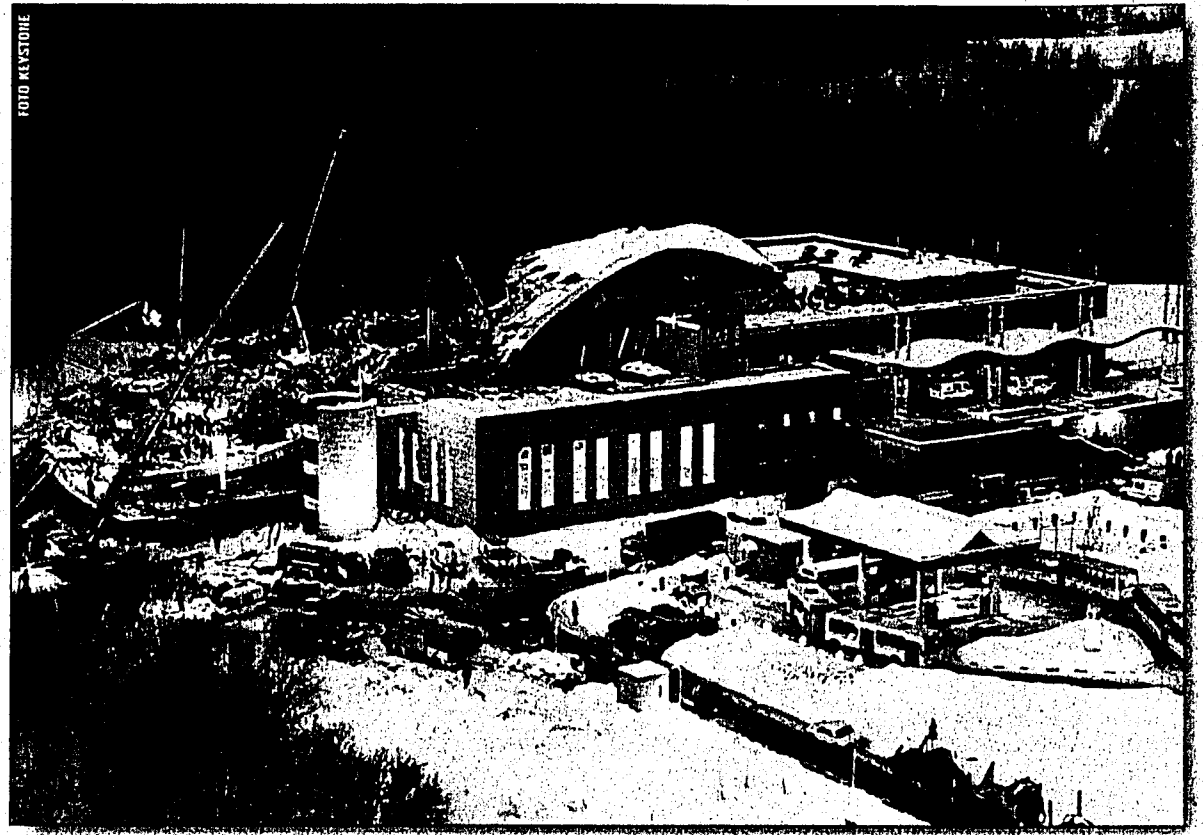
Mindestens 25 Tote bei Dacheinsturz in Moskauer Erlebnisbad

MOSKAU – Ein Ausflug in ein Moskauer Erlebnisbad hat am Wochenende mindestens 25 Menschen das Leben gekostet: Das Dach stürzte am Samstagabend ein, während sich mehr als 800 Personen in der Anlage vergnügten. Glassplitter und Betonteile fielen herab und begruben die Opfer.

Als wahrscheinlichste Unglücksursache vermuteten die Ermittler Bau- oder Wartungsmängel des erst vor zwei Jahren eröffneten Bades; erste Berichte über eine Explosion bestätigten sich nicht. Vor neun Tagen waren bei einem Bombenanschlag auf die Moskauer U-Bahn mindestens 39 Menschen getötet worden. Bis Sonntagabend wurden nach Angaben des Moskauer Bürgermeisters Juri Luschkow 24 Leichen aus den Trümmern des Bades geborgen. Eine Person sei im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen, 17 Menschen würden noch vermisst. Die Nachrichtenagentur ITAR-Tass vermeldete unter Berufung auf städtische Feuerwehrbeamte bereits 28 Tote.

**Intensive Suche**

Retter suchten in den Trümmern intensiv nach Überlebenden, mehrere Suchhundestaffeln wurden eingesetzt. Generatoren bliesen heisse Luft in die Trümmer, um die Überlebenschancen weiterer Verschüt-



Bei einem Dacheinsturz in einem Moskauer Erlebnisbad verloren mindestens 25 Menschen das Leben. Das Dach stürzte am Samstag ein, als sich mehr als 800 Personen in der Anlage vergnügten.

ter bei Temperaturen um minus 15 Grad Celsius zu erhöhen. Immer wieder ordneten die Retter Schweigen an, um mögliche Klopfzeichen zu hören. Von 111 Verletzten wurden 78 noch im Krankenhaus behandelt, darunter 27 Kinder, sagte Katastrophenschutzminister Sergej Schoigu am Sonntag. Der Fernseh-

sender NTW berichtete, fünf Verletzte seien in kritischem Zustand.

**Kindergeburtstagsfeier im Bad**

Zum Zeitpunkt des Einsturzes fand im Bereich eines Schwimmbeckens gerade eine Kindergeburtstagsfeier statt. «Es gab ein schreckliches Geräusch, ein Kra-

chen. Mein ältester Sohn sagte später, es war wie ein schrecklicher Traum», berichtete Olga Matwejeva, deren zwei Söhne mit der Grossmutter zum Schwimmen gegangen waren. «Es war, als wäre das Dach entzweigebrochen, und dann gab es eine Panik, als die Leute zu flüchten versuchten.»

**Friedensprozess auf Eis gelegt**

Wintereinbruch in Südosteuropa und im Nahen Osten

AMMAN/JERUSALEM – Der Winter hat Südosteuropa und den Nahen Osten am Wochenende fest im Griff gehabt.

Der Friedensprozess zwischen Israel und den Palästinensern lag im wahrsten Sinn des Wortes auf Eis: Wegen schlechten Wetters wurde ein Treffen der Unterhändler beider Seiten am Sonntag abgesagt. Sie hätten ein Gespräch zwischen dem israelischen Ministerpräsidenten Ariel Scharon mit dem palästinensischen Regierungschef Ahmed Kureia vorbereiten sollen.

Im Norden Jordaniens und Teilen Libanons fiel bis zu einem Meter Schnee. In den Strassen der jordanischen Hauptstadt Amman bauten



Der Winter hat Südosteuropa und den Nahen Osten am Wochenende fest im Griff gehabt.

Familien Schneemänner. Schulen, Büros und Geschäfte blieben geschlossen, das Parlament sagte eine geplante Haushaltsdebatte ab. Polizeisprecher Baschir Daadscha erklärte, mehrere Hauptverkehrsstrassen im Land seien nicht befahrbar. Zahlreiche Autofahrer seien im Schnee stecken geblieben. Der Flugverkehr von Amman war nicht beeinträchtigt.

**Stürme in Syrien und Libanon**

Der Sturm erreichte auch Syrien, Libanon und Israel. In Syrien und Libanon waren ebenfalls viele Strassen blockiert. Etwa 10 000 Soldaten und Polizisten waren im Einsatz, um eingeschlossene Autofahrer zu retten.

**Kerry siegt auch ...**  
... in Nevada und Washington DC

WASHINGTON – Neun Monate vor der US-Präsidentenwahl ist John Kerry seiner Favoritenrolle bei den Demokraten erneut gerecht geworden. Die Vorwahlen im Bundesstaat Nevada und im Hauptstadtbezirk Washington DC gewann er deutlich.

Kerry entschied bisher 14 von 16 Vorwahlen zu seinen Gunsten und scheint kaum noch schlagbar. Die Blicke der Politbeobachter sind jetzt nach Wisconsin gerichtet, wo am Dienstag die nächsten Vorwahlen stattfinden. Auch dort ist der 60-jährige Kerry haushoher Favorit. «Wisconsin kann der erste Schritt zum Anfang vom Ende der Bush-Präsidentschaft sein», erklärte der Senator aus Massachu-

setts am Samstag (Ortszeit) nach seinen jüngsten Erfolgen.

**Deans Untergang**

Bei der Debatte in Washington gewann Kerry 47 Prozent der Stimmen. Der schwarze Bürgerrechtler Al Sharpton wurde mit 20 Prozent Zweiter, Howard Dean aus Vermont mit 17 Prozent Dritter. Bei einer symbolischen Vorwahl im Januar hatte Dean in der Hauptstadt noch klar gewonnen. Im westlichen Bundesstaat Nevada stimmten fast 63 Prozent der Parteimitglieder für Kerry, Dean landete mit knapp 17 Prozent auf dem zweiten Platz und der Südstaaten-Senator John Edwards mit 10 Prozent auf dem dritten Rang.

**Journalistenboykott**  
Sitzstreik in Gaza-Stadt

GAZA – Palästinensische Journalisten im Gazastreifen haben am Sonntag einen Boykott der Berichterstattung über die Autonomiebehörde begonnen. Sie protestierten damit gegen zunehmende Übergriffe.

Die Reporter begannen zudem einen Sitzstreik in einem Parlamentsgebäude in Gaza-Stadt. Etwa 200 Reporter wollten nicht mehr über amtliche Verlautbarungen berichten, bis die Behörde ernsthafte Ermittlungen gegen maskierte Angreifer einleitete, teilte der Journalistenverband mit. In einer bisher ungeklärten Serie von Angriffen waren Journalisten und ihre Büros attackiert worden. Die Taten waren

offensichtliche Reaktionen auf kritische und missliebige Berichterstattung.



Palästinensische Journalisten protestieren gegen Übergriffe.

ANZEIGE

**VOLKSCARD**

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur bei uns ist alles im Preis inbegriffen!

Jetzt das **VOLKSBLATT** abonnieren!

13 Monate für CHF 209.– inkl. **VOLKSCARD**

Anrufen und bestellen 237 51 41

Profitieren Sie als -Abonnent von Vorzugspreisen